



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

08.1444.01

BD/P081444

Basel, 24. September 2008

Regierungsratsbeschluss

vom 9. September 2008

Bericht

betreffend

Genehmigung des Voranschlages der IWB für das Jahr 2009

1. Begehren

Mit diesem Bericht beantragen wir Ihnen, den Voranschlag der IWB für das Jahr 2009 (Budget) zu genehmigen.

2. Bericht über den IWB Voranschlag 2009

Gemäss §51 des Gesetzes über die Versorgung des Kantons Basel-Stadt mit Energie und Trinkwasser durch die IWB (IWB-Gesetz) vom 21. April 1988 hat die Werkkommission dem Regierungsrat zuhanden des Grossen Rates unter anderem auch über den Voranschlag (Budget) für das kommende Jahr Antrag zu stellen.

Die Kommission hat das Budget am 20. August 2008 diskutiert und diesem einstimmig zugestimmt.

Das Budget 2009 basiert auf der bisherigen Rechtsstruktur der IWB. Falls die Ausgliederung in eine öffentlich-rechtliche Anstalt beschlossen wird, muss das Budget sinngemäss angewandt werden.

Ab dem 1. Januar 2009 können die Kundinnen und Kunden der IWB mit einem jährlichen Stromverbrauch über 100'000 kWh ihren Strom auch bei anderen Lieferanten beziehen. Umgekehrt können die IWB Kundinnen und Kunden auch ausserhalb ihres Versorgungsgebietes beliefern. Die IWB sind auf den Markt bestens vorbereitet. Allerdings steigen mit der Marktöffnung die Durchleitungskosten und damit die Netzkosten der IWB deutlich. Die IWB kommen nicht umhin, diese Kosten an ihre Kundinnen und Kunden weiterzureichen. Die IWB und andere Versorger haben zwar bei der zuständigen Elektrizitätskommission (ElCom) Beschwerde gegen die Höhe der Abgabe eingereicht, die IWB können aber über den Ausgang des Verfahrens zurzeit noch nichts berichten.

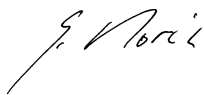
Die IWB planen für das Jahr 2009 Investitionen von CHF 96 Mio.. Von Syngenta wird die gesamte Energie- und Wasserinfrastruktur auf dem Werkareal Rosental übernommen. Für Beteiligungen an Windkraftwerken ist ein Ratschlag in Vorbereitung und für den weiteren Ausbau des Telekomgeschäftes sind grosse Investitionen geplant. Daneben erfordert auch das Standardgeschäft erhebliche Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen.

Der geplante Umsatz steigt aufgrund von leicht steigenden Verkaufsmengen, insbesondere aber aufgrund steigender Energiepreise um CHF 112 Mio. auf CHF 794 Mio. an. Damit erhöht sich auch die 5%-ige Umsatzabgabe auf CHF 32,7 Mio. Gesamthaft sind Leistungen an den Kanton in der Höhe von CHF 63,3 Mio. budgetiert.

3. Antrag

Gestützt auf unsere Ausführungen beantragen wir dem Grossen Rat die Annahme des nachstehenden Beschlusssentwurfes.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber

Beilage

Entwurf Grossratsbeschluss

Grossratsbeschluss

Genehmigung des Voranschlages der IWB für das Jahr 2009

(vom [Hier Datum eingeben])

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt, nach Einsicht in den oben stehenden Ratschlag und in den Bericht Nr. [Hier Nummer des GRK-Berichts eingeben] der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission, beschliesst:

://: 1. Der Voranschlag der IWB für das Jahr 2009 wird genehmigt.

Dieser Beschluss ist zu publizieren.

Budget 2009



Inhalt

Vorwort	4
Basisannahmen für die Planung	5
Energie- und Wasser Netzeinspeisung	5
Tätigkeitsschwerpunkte	6
Elektrizität	6
Fernwärme	6
KVA	7
Erdgas	7
Trinkwasser	7
Energiecontracting	8
bâldata	9
Marketing/Vertrieb / Kommunikation	10
Personal	11
Finanzen und Services	11
Rechnungslegung	12
Leistungen und Abgaben an den Kanton Basel-Stadt	13
Laufende Rechnung, Zusammenzug	14
Laufende Rechnung IWB	15
Investitionsrechnung	17
Neuinvestitionen (Übersicht nach Objekten)	18
Ersatzinvestitionen (Übersicht nach Objekten)	19
Anmerkungen zu den Übersichtslisten	20
Neuinvestitionen	20
Ersatzinvestitionen	23
Finanzaufwand / -ertrag	25
Personal	26
Segmentinformationen nach Produkten	27
Aufwandbudgets nach Verantwortungsbereichen	29
Übersicht	29
Produktion (inkl. Beschaffung)	30
Netze	32
Planung / Projektierung	34
Marketing / Vertrieb	36
Energiedienstleistungen / bâldata	38
Finanzen / Services / Personal / Geschäftsleitung	40
Nebenbereiche	42

Vorwort

Das Budget 2009 basiert auf der bisherigen Rechtsstruktur der IWB. Falls die Ausgliederung in eine öffentlich-rechtliche Anstalt noch im Jahr 2008 beschlossen wird, muss das Budget sinngemäss angewandt werden.

Ab dem 1. Januar 2009 können unsere Kundinnen und Kunden mit einem jährlichen Stromverbrauch über 100'000 kWh ihren Strom auch bei anderen Lieferanten beziehen. Umgekehrt können die IWB solche Kundinnen und Kunden auch ausserhalb ihres Versorgungsgebietes beliefern. Wir sind auf den Markt bestens vorbereitet. Allerdings steigen mit der Marktöffnung die Durchleitungskosten und damit die Netzkosten der IWB deutlich. Wir kommen nicht umhin, diese Kosten an unsere Kundinnen und Kunden weiterzureichen. Die IWB und andere Versorger haben zwar bei der zuständigen Elektrizitätskommission (ElCom) Beschwerde gegen die Höhe der Abgabe eingereicht, können aber über den Ausgang des Verfahrens zurzeit noch nichts berichten.

Die IWB planen für das Jahr 2009 Investitionen von CHF 96 Mio.. Von Syngenta wird die gesamte Energie- und Wasserinfrastruktur auf dem Werkareal Rosental übernommen. Für Beteiligungen an Windkraftwerken ist ein Ratschlag in Vorbereitung und für den weiteren Ausbau des Telekomgeschäftes sind grosse Investitionen geplant. Daneben erfordert auch das Standardgeschäft erhebliche Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen.

Der geplante Umsatz steigt aufgrund von leicht steigenden Verkaufsmengen, insbesondere aber aufgrund steigender Energiepreise um CHF 112 Mio. auf CHF 794 Mio. an. Damit erhöht sich auch die 5%-ige Umsatzabgabe auf CHF 32,7 Mio.. Gesamthaft sind Leistungen an den Kanton in der Höhe von CHF 63,3 Mio. budgetiert.

Dr. David Thiel

Basisannahmen für die Planung

- In den Bereichen der Energie- und Wasserversorgung gehen wir von stagnierenden bis leicht steigenden Mengen aus.
- Die KVA budgetiert eine nahezu optimale Auslastung mit einer Anliefermenge von 208'000 Tonnen Abfall.
- Die Beschaffungskosten für Erdgas entsprechen dem Stand des 2. Quartals 2008.
- Die Gewinnablieferung an den Kanton erfolgt gemäss IWB-Gesetz zum maximalen Ansatz von 5% der Energie- und Wasserverkäufe.
- Gesamthaft werden 23,1 Stellen mehr budgetiert. Allein 20 Stellen sind abhängig vom grossen Projekt „Fiber to the home“. Einzelne Planstellen wurden an die neuen Aufgaben der verschiedenen Bereiche angepasst.
- Zusätzlich sind im Budget 2009 4 neue Lehrstellen enthalten.
- Weitere Basisparameter für das Budget 2009:
 - Lohnentwicklung Stufenanstieg
2,0% Teuerung
 - Zinssätze (Finanzverwaltung)
 - Schuld (Darlehen) 3,2%
 - Guthaben (Kontokorrent) 1,75%
- Informationsstand des Budgets: 30.6.2008

Energie- und Wasser Netzeinspeisung

		Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007	5 Jahres Mittel
Elektrizität	GWh	1'622	1'614	1'586	1'579
Fernwärme inkl. Dampf	GWh	976	966	929	993
Erdgas inkl. FW-Anteil	GWh	4'310	4'280	3'974	4'171
Wasser	Mio. m3	25.0	25.5	25.4	25.9
KVA	1'000 t	208	210	218	201

Tätigkeitsschwerpunkte

Elektrizität

Das Jahr 2009 wird geprägt sein durch die vollständige Inkraftsetzung des StromVG sowie der zugehörigen Verordnungen. Für die Sparte Elektrizität wird sich der Markt in zwei Hauptsegmente gliedern: Freie und feste Kunden. Kunden mit einem Jahresverbrauch über 100 MWh werden als freie Kunden bezeichnet und können ihren Stromlieferanten frei wählen. Sie dürfen aber auch in der gesetzlich abgesicherten Grundversorgung der IWB verbleiben.

Da die Energiepreise der IWB eher tiefer sind als im Markt zu kaufender Strom, gehen wir nicht davon aus, dass sich freie Kunden im grossen Stil andere Stromlieferanten suchen werden. Um den möglichen Verlust (an Marge) ausgleichen zu können, müssen wir sich bietende Chancen ergreifen und auch Anfragen von Kunden ausserhalb des eigenen Netzgebiets bearbeiten. Weiterhin wird die permanente Pflege des Angebots an Ökostromprodukten zentraler Bestandteil der Aktivitäten sein. Dank dieser ökologischen Produkte sollen die IWB als national führender Anbieter von ökologischer Energie positioniert werden.

Schwerpunkt im Energiehandel für 2009 bleibt die Sicherstellung einer ökologisch nachhaltigen und wirtschaftlich konkurrenzfähigen Energiebeschaffung für die Versorgungsaufgaben der IWB und zum Nutzen des Wirtschaftsstandorts Basel. Wegen diverser Massnahmen bei den Kraftwerksbeteiligungen und den gestiegenen Marktpreisen beim Zukauf von elektrischer Energie, verteuert sich die gesamte Energiebeschaffung. Die Energiepreise müssen deshalb per 1.1.2009 erhöht werden.

Es wird geprüft, ob mit den Bernischen Kraftwerken (BKW) eine Kooperation für eine gemeinsame Beschaffungsplattform eingegangen werden soll, um die Potentiale der grossen Speicherkraftwerke besser nutzen zu können.

Im Strom-Transportbereich sind die künftigen Eigentumsverhältnisse und die Konditionen für den Betrieb und die Nutzung der Hochspannungsnetze mit der Übertragung des Netzeigentums auf Swissgrid (nationale Netzgesellschaft) vertieft zu prüfen. Die von Swissgrid angekündigten Tarife für die Netzebene 1 werden eine deutliche Erhöhung der Netztarife IWB erforderlich machen. Die IWB und weitere Energieversorgungsunternehmen (EVUs) haben bei der Elektrizitätskommission (ElCom) eine Beschwerde gegen die Höhe der für die Transportnetze verrechneten Kosten eingereicht, über die voraussichtlich im Jahr 2009 entschieden wird.

Fernwärme

Mit der Inbetriebnahme des Holzkraftwerkes Mitte Oktober 2008, wird in der Heizperiode 2008/2009 vom Probetrieb auf Volllast umgestellt werden können. Im Holzkraftwerk werden im ersten Vollbetriebsjahr rund 20 Mio. kWh Elektrizität sowie rund 100 Mio. kWh Wärme produziert und in das Versorgungsnetz eingespiesen. Damit werden jährlich etwa 23'000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart.

Neben der Fassadensanierung am Fernheizkraftwerk Volta, ist auch die Einbindung von einem Bewirtschaftungstool geplant. Diese Software wird ein Hilfsmittel für die Dispatcher werden, um den vielfältigen Anlagenpark wirtschaftlich einzusetzen. Eine zusätzliche organisatorische und technische Herausforderung wird die Übernahme und Einbindung des Werkes Rosental zu den IWB werden.

Bei den Bauvorhaben der Verteilnetze stehen neben der Verlegung der Fernwärmetrassen aus dem Gleisbereich der Tramlinie 8 auch umfassende Bautätigkeiten beim Bahnhof St. Johann „Pro Volta“ an. Als grösste Projekte im Jahr 2009 werden die Umlegung der Dampf- und Kondensatleitung auf dem Areal der Novartis sowie der Bau der Heisswasserleitung auf dem DB-Areal (Erlenmatt) realisiert.

KVA

Im 2009 gehen wir weiterhin von einer voll ausgelasteten KVA aus. Allenfalls müssen zu diesem Zweck die Tarife für die Kehrrichtannahme ein weiteres Mal gesenkt werden. Im Rahmen der Verwaltungsreform (RV09) wird die KVA-Anlage ab 2009 im Anlagevermögen der IWB geführt. Neben diversen kleineren Ersatzarbeiten muss in der KVA die Wäscheranlage saniert werden.

Erdgas

Im Jahr 2009 wird voraussichtlich Mumpf als neue Gemeinde mit Erdgas erschlossen. Zusätzlich sollen weitere Gemeinden auf Basis von systematischen Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen identifiziert werden. Darüber hinaus wird kontinuierlich der Erschliessungsgrad (Anschlussdichte an das Erdgasnetz) in den erdgasversorgten Gemeinden mit dem Vertrieb und geeigneten Marketingmassnahmen erhöht.

Im Versorgungsnetz müssen diverse Umlegungen und Sanierungen durchgeführt werden. Zu den grösseren Projekten zählen die Umlegungen im Rahmen der Neuerstellung der Umfahrungsstrasse H2 Pratteln-Liestal, die zweite Eisenbahnbrücke über den Rhein im Bereich Schwarzwaldbrücke/Eisenbahnweg und die Sanierungen von Hochdruckleitungen in der Badenstrasse in Basel.

Der Ausbau der Tankstellen im erdgasversorgten Gebiet wurde auch im Jahr 2008 fortgesetzt. Unter anderem wurde im Rahmen der Inbetriebnahme von 30 Erd-/Biogasbussen die Tankstelleninfrastruktur am Rankhof neu erstellt. Um die Versorgungssicherheit für die neuen Busse sicherzustellen, soll im Jahr 2009 eine Redundanz an einem geeigneten Ort in Basel erstellt werden. Im Jahr 2009 bildet die Gewinnung von neuen Kunden für Erdgas als Treibstoff und die Intensivierung der Beziehung zu den Absatzmittlern die wichtigsten Bearbeitungsschwerpunkte.

Trinkwasser

Mit der vorsorglichen Inbetriebnahme der Aktivkohlefilteranlage in den Langen Erlen sowie dem voraussichtlichen Bau der Aktivkohlefilteranlage für die Hardwasser AG wird der Sicherstellung der Trinkwasserqualität weiterhin sehr hohe Aufmerksamkeit beigemessen. Unterstrichen wird dieses Ziel mit der Erweiterung und der Aktualisierung der Laboranalysegeräte und der damit verbundenen Verbesserung der Analysemöglichkeiten. Weiter wird der optimierten Rheinwasserqualitätsüberwachung Beachtung geschenkt, um potentielle Gefahren schon am Ursprung der Trinkwasserproduktionskette besser erkennen und gezielter managen zu können. Auch sind gezielte Massnahmen im Bereich der Schutzzonen geplant wie z.B. Wegverlegungen, um das Grundwasser und die Trinkwasseraufbereitung in den Langen Erlen besser zu schützen. Sanierungsarbeiten stehen bei den Reservoirs Chrischonaboden, Wenkenköpfl und dem Mischreservoir in den Langen Erlen sowie beim Gebäude der Schnellfilteranlage an.

In der Kommunikation wird der Fokus darauf gelegt, weiter über das komplexe Thema Spurenstoffe und über die einwandfreie Qualität des Basler Trinkwassers zu informieren. Ein zusätzlicher Schwerpunkt wird auf den Weltwassertag und die laufende Optimierung der Betriebsbesichtigungen der Trinkwasserproduktionsanlagen Lange Erlen gelegt.

Auf Produktebene sollen mit dem Produkt Brauchwasser sowie mit Labordienstleistungen weitere Industrie- und Grosskunden akquiriert und zusätzliche Deckungsbeiträge generiert werden.

Produktionsseitig entstehen im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung in den Langen Erlen und den steigenden Stromkosten höhere Gestehungskosten. Beschaffungsseitig ist mit deutlich höheren Leistungs- und Arbeitspreisen seitens der Hardwasser AG zu rechnen. Hinzu kommen gestiegene Tiefbaukosten und die verursachergerechte, kostentransparente Übernahme der Wohlfahrtsaufwendungen in den Langen Erlen. Aus diesen Gründen wird es notwendig, eine Tarifierpassung auf Anfang 2009 vorzunehmen.

Damit wird ein weiterer wichtiger Schritt zur wirtschaftlichen Gesundung der Sparte Trinkwasser umgesetzt, mit dem Ziel, zukünftig eine ausgeglichene Sparterfolgsrechnung vorlegen zu können. Flankierend hierzu werden im

Rahmen des Spartengremiums der kosten- sowie erlösseitige Handlungsbedarf dreimal jährlich analysiert und daraus abgeleitete Massnahmen zeitgerecht eingeleitet.

BASLER WASSER

BASLER WASSER in Flaschen hat sich in den vergangenen Jahren mit rund einer halben Million abgesetzter Einheiten pro Jahr als bekannte Grösse im stark umworbenen Mineralwassermarkt etabliert und wird von vielen als Sympathieträger wahrgenommen und geschätzt. Mit dem kontinuierlichen Aufbau der Marke BASLER WASSER sollen der gestützte und ungestützte Bekanntheitsgrad weiter erhöht und damit die Werbewirkung für die IWB intensiviert werden. Um den Brand positiv emotional zu besetzen, werden auch im Jahr 2009 Kooperationen mit typisch baslerischen Events wie z.B. der Fasnacht mit Telebasel oder dem Basel Tattoo mit entsprechender medialer Präsenz gesucht und eingegangen. Im Gastrobereich gilt das Hauptaugenmerk der Distributionsintensivierung mit den Getränkehandelspartnern sowie logistisch einer möglichen Synergienutzung mit dem geplanten neuen Produktionsstandort von Unser Bier.

Energiecontracting

Entwicklung

Die positive Entwicklung des Profitcenters in den letzten Jahren floss auch in die Gestaltung des Budgets 2009 ein. Obwohl die Voraussage der Akquisition von neuen Projekten immer mit einer grossen Unsicherheit behaftet ist, kann davon ausgegangen werden, dass die in den letzten Jahren erzielten Erfolge auch im Jahr 2009 möglich sind.

Im Unterschied zum Budget 2008 wurden die Aufwände und Erträge für das Marktgebiet Mittelland im Budget 2009 direkt den Produkten Powerbox und Heatbox zugeordnet.

Bei den Investitionen schlägt sich das Grossprojekt „Abwärme- und Energieverbund Kleinhüningen (AWEK) mit einer Investition von ca. CHF 4,0 Mio. nieder.

Die Energieberatung wurde per 1. Juli 2008 dem Bereich Energiecontracting zugeordnet. Folglich werden die Kosten und Erträge ins Budget 2009 des Bereichs integriert. Die Energieberatung, welche auch im Auftrag des Amtes für Umwelt und Energie (AUE) Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz erbringt, ist ein wichtiges Element im Dienstleistungs-Portefeuille der IWB. Sie gewinnt zunehmend an Wichtigkeit als Türöffner für den Verkauf von Ökoprodukten und Energiedienstleistungen und leistet zudem einen Beitrag ans ökologische Image der IWB. Neben einem hochwertigen Beratungsangebot mit Schwerpunkten in der Energieeffizienz und – Verbrauchs-Beratung sowie der Weiterführung des 1000-Solardach-Programms werden mit Kursen und Veranstaltungen die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien auf verständliche und attraktive Weise an definierte Zielkundensegmente und Absatzmittler kommuniziert. Nun soll vorallem das Kundensegment KMU weiter ausgebaut werden.

Das Ziel für die kommenden Jahre ist, die Erträge durch Beratungsdienstleistungen, Beiträge des AUE und interne Vergütungen für erbrachte Leistungen so zu erhöhen, dass eine ausgeglichene Rechnung resultiert.

Umsatz

Wie in den vergangenen Jahren, wird sich der Umsatz auch 2009 im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickeln.

Zum budgetierten Umsatz von CHF 22,64 Mio. tragen die Produkte mit folgenden Umsätzen bei:

Powerbox	CHF 12,50 Mio.
Heatbox	CHF 5,00 Mio.
Quartierwärmeverbünde QWV	CHF 4,90 Mio.
X-Count	CHF 0,24 Mio.

Im Bereich Powerbox liegt dem Budget ein Auftragseingang von CHF 1,60 Mio. zugrunde. Das Grossprojekt Abwärme- und Energieverbund Kleinhüningen (AWEK) wird sich im Jahr 2009 noch nicht markant auf den Umsatz niederschlagen, da die ordentliche Nutzenergie-Lieferung erst für Juni 2009 geplant ist. Der Heatbox-Umsatz basiert auf einem Auftragseingang von CHF 0,86 Mio., welcher im gesamten bearbeiteten Raum inklusive

Mittelland realisiert werden soll. Der Umsatz der Quartierwärmeverbünde ist stark von den klimatischen Bedingungen und der Entwicklung des Gaspreises abhängig.

Investitionen

Die Investitionen der Contracting-Aktivitäten gehen zu Lasten des Ratschlags 05.1415.01 vom 07.09.2005. Die Investitionen von Total CHF 12,76 Mio. setzen sich wie folgt zusammen:

Powerbox-Anlagen	CHF 5,00 Mio.
AWEK-Projekt	CHF 4,00 Mio.
Heatbox-Anlagen	CHF 3,70 Mio.
Ersatzinvestitionen QWV	CHF 0,06 Mio.

Personal

Bedingt durch das starke Wachstum steigt die Anzahl der zu betreuenden Anlagen im Betrieb und Unterhalt. Um eine hohe Verfügbarkeit sowie kurze Interventionszeiten zu garantieren, ist die Erweiterung des Serviceteams Contracting (Abteilung BES) um einen Instandhaltungsfachmann budgetiert. Der zusätzliche Mitarbeiter wird in der Betreuung der Powerbox-Objekte eingesetzt. Die gestiegene Nachfrage nach Energieberatungen führt dazu, dass für das Jahr 2009 eine zusätzliche Stelle eingeplant ist. Diese Stelle ist an die Zustimmung der Geschäftsleitung für das Betriebskonzept der Energieberatung gekoppelt.

Deckungsbeitrag

Aus allen Projekten wird gemäss Budget ein DB1 von CHF 3,96 Mio. resultieren. Nach Abzug der Produktkosten, Umlagen und Rückstellungen ergibt sich ein DB 3 von CHF 0,9 Mio.

bâldata

Umsatz und Absatz

Für das Jahr 2009 wird beim Fibernet mit einem weiteren Wachstum gerechnet. Hier liegt der Focus auf den mittleren und grossen Kunden. Bei den mittleren Kunden soll vor allem mit Ethernet-Services und dem Internet-Anschluss neuer Absatz erzielt werden. Ebenfalls wird neuer Absatz über die Market-Place-Produkte erwartet.

Im Telehouse ist aktuell der grösste Teil der ausgebauten Fläche vermietet und einer der Schwerpunkte liegt nun beim Halten der bestehenden Verträge beziehungsweise beim Akquirieren von Neukunden im Fall von Kündigungen. Die Wachstumserwartung im Telehouse ergibt sich aufgrund der geplanten neuen Kundenfläche und weiterer Ausbauten im Energiebereich.

Geschäftsfeld- und Produktentwicklung

Bei der Geschäftseinheit Fibernet stehen für das Jahr 2009 einige Produkterweiterungen an. Mögliche Stossrichtungen sind eine Erweiterung vom Fibernet Richtung Frick und Delémont, die Erweiterung des Market Place-Angebots und diverse Optionen zum Produkt Webconnect.

Bei der Geschäftseinheit Telehouse liegt der Schwerpunkt bei der Schaffung neuer Kapazitäten im Bereich Energie, Klima und Kundenfläche. Um die weiteren Ausbauten im Energie- und Klimabereich sicherzustellen, ist ein Ratschlag in Arbeit.

Um die nachhaltige Weiterentwicklung des Geschäftsfeldes Telekom sicher zu stellen, sollen die Erschliessung der Marktsegmente Privatkunden und Kleinstunternehmen vorangetrieben werden. Diese Kundensegmente sollen mittels einem flächendeckenden Glasfasernetz bis in die Wohnungen erschlossen werden (Fiber to the home bzw. FTTH). Dazu wird ein entsprechender Ratschlag erstellt, die Umsetzungskonzepte erarbeitet und mittels Pilotanwendungen die Prozesse und die Technologie verifiziert.

Investitionen

Beim Fibernet liegen die Investitionen einerseits im kontinuierlichen und vor allem nachfragegetriebenen Ausbau der Netzwerkinfrastruktur bei Kundenprojekten. Andererseits werden Vorinvestitionen im Bereich Hausanschlüsse im Mittleren Kundensegment getätigt.

Im Bereich Telehouse findet ein bedarfsorientierter Weiterausbau von Kundenräumen und der Ausbau der Energie- und Klimasysteme zur Sicherstellung der Kapazitäten statt.

Für das FTTH-Projekt sollen unter Einbezug der bereits erstellten groben Glasfaser-Netze als Pilot erste Gebiete erschlossen werden. Unter Vorbehalt der Bewilligung des Ratschlages sind entsprechende Investitionen budgetiert, um in den Roll-Out einsteigen zu können.

Marketing/Vertrieb / Kommunikation

Verrechnung / Inkasso

Dank konsequentem Umsetzen der Verrechnungs- und Inkasso-Prozesse, konnten die Ausstände in der Vergangenheit stark reduziert werden. Dies soll auch in Zukunft so beibehalten werden, bedingt aber, dass die personellen Ressourcen weiterhin benötigt werden und bei schwierigen Fällen auch externe rechtliche Beratung zur Verfügung steht.

Mit dem Aufbau eines Microsoft Customer Relationship Managementsystems (CRM-Systems) im Bereich Vertrieb wird die Kundenbearbeitung einfacher und effizienter und damit noch kundenfreundlicher werden.

Kommunikation / PR

Basis der Kommunikation für die IWB sowie für die verschiedenen Projekte, Produkte und Dienstleistungen sind nach aussen eine regelmässige Medienarbeit, die Kundenmagazine (energie+wasser sowie de facto) und das Internet. Nach innen sind es die Mitarbeiterzeitung (mitenand) und das Intranet.

Thematische Schwerpunkte im Jahr 2009 sind die Begleitung der politischen Themen wie Strommarktöffnung, Tarifrevision, Ausgliederung IWB sowie je nach Projektstand das Thema KWOplus. Weitere Schwerpunkte bilden die Informationen im Zusammenhang mit der Trinkwasserqualität, Projekte im Bereich Klimaschutz und Energieeffizienz sowie Themen aus den Beteiligungsfirmen. Ziel der Kommunikation ist es, die IWB als innovativer, ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiger Energiedienstleister in der Nordwestschweiz darzustellen.

Zur Unterstützung dieser Positionierung gehören wiederum die Auftritte an Messen und Ausstellungen, Aussenwerbung und die Sponsoringengagements speziell zugunsten verschiedener sportlicher und kultureller Aktivitäten in Basel, mit denen die IWB ihre Verbundenheit zum Standort aufzeigen.

Personal

Die Gesamtzahl der budgetierten Stellen wurde leicht erhöht (um 3,1), um den aktuellen Anforderungen im geöffneten Markt und den steigenden Anforderungen in den verschiedenen anderen Bereichen gerecht zu werden. Die Besetzung dieser Stellen wird jedoch nur bewilligt, wenn der Bedarf denn auch tatsächlich nachgewiesen wird. Weitere 20 Stellen sind im Hinblick auf FTTH vorsorglich im Budget enthalten, werden jedoch nur besetzt, wenn der entsprechende Ratschlag genehmigt wird.

Im Jahr 2009 sind zudem nochmals 4 zusätzliche Lehrstellen budgetiert. Die Gesamtzahl der Lehrstellen beträgt somit 22 (ab August 2009).

Im Rahmen der Unternehmensentwicklung nimmt die sorgfältig durchgeführte Personalsuche und –selektion sowie die Schulung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin einen hohen Stellenwert ein. Aufgrund der Situation am Arbeitsmarkt steigt der Aufwand für die Personalgewinnung markant.

Finanzen und Services

Das Budgetjahr 2009 ist seitens Finanzen mit einigen Unsicherheiten behaftet. Eine allfällige Ausgliederung der IWB würde zu diversen Anpassungen im Bereich Rechnungslegung und Reporting führen und hätte somit diverse Anpassungen in den Bereichen Rechnungswesen und Controlling zur Folge.

Während den letzten Jahren wurden die strategischen und operativen Steuerungsinstrumente aufgebaut und implementiert. Im kommenden Jahr geht es nun um die Feinjustierung und Anpassung dieser Instrumente an die sich durch die Strommarktliberalisierung ändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen. Auf die komplexeren Prozesse und daraus resultierenden Risiken muss mit einem entsprechend angepassten Risikomanagement reagiert werden. Das Beteiligungsmanagement und insbesondere die Bewirtschaftung der Kraftwerke müssen ebenfalls dem ändernden Marktumfeld angepasst werden.

Die Reorganisation der Informatikbereiche und die Zusammenführung in den Bereich Services ist erfolgreich umgesetzt worden. Es gilt nun im kommenden Jahr die Strukturen, Prozesse und Systeme zu optimieren und zu konsolidieren. Im Rahmen der Strommarktliberalisierung werden die Informatikbereiche zahlreiche neue Anforderungen in den Systemen abbilden und neue Tools für die Fachbereiche zur Verfügung stellen.

Im Bereich Facility Management stehen diverse Umbauten und altersbedingte Erneuerungen unserer Liegenschaften an. Diverse Arbeiten werden durch die Integration und den Support des Holzkraftwerks sowie durch den Umzug der Fernwärmepersonals vom Standort Volta in die KVA resp. das Holzkraftwerks ausgelöst.

Rechnungslegung

- Darstellung

Das Gesamtbudget 2009 der IWB wird nach dem harmonisierten Rechnungsmodell (FDK) dargestellt und in 'Laufende Rechnung' und 'Investitionsrechnung' gegliedert.

Zusätzlich werden die Budgets, basierend auf der IWB-Organisation (Produktion, Netze, Projektierung / Planung, Marketing / Vertrieb, Contracting / bâldata, GL / Finanzen / Services / Personal, Nebenbereiche) und dem IWB Kontenrahmen, dargestellt.

In der Segmentberichterstattung werden die Umsätze der einzelnen Produkte den Ergebnissen vor Gewinnablieferung gegenübergestellt.

Neben den "traditionellen" Sparten Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser werden die Bereiche KVA, Contracting und bâldata als separate Geschäftssparten ausgewiesen.

- IWB-interne Beziehungen

Die Innenumsätze (z. B. Abgabe von Erdgas an Fernwärme) sind in der Gesamtrechnung nicht enthalten, wohl aber in der Segmentberichterstattung in den einzelnen Sparten.

- Energieverkäufe

Der Saldo Energiehandel (Beschaffung und Verkauf von Energie auf dem Markt) wird Netto in den Energiebeschaffungskosten ausgewiesen.

- Abschreibungen

Die Abschreibungen tragen der nutzungs- und alterungsbedingten Wertminderung Rechnung und werden wie bis anhin vom Buchwert berechnet.

Die Abschreibungssätze pro Jahr (in %) sind wie folgt:

Grundstücke und Wohngebäude	0
Gebäude (Betrieb, Verwaltung)	8
Leitungsnetz	6
Anlagen	10
Datenkabelnetz (LWL)	20
Aktive Telekomkomponenten	50
Fahrzeuge	100

Die Kosten für Betriebseinrichtungen, sonstiges elektronisches Equipment, Mobilien und Zähler sind in der laufenden Rechnung im Sachaufwand enthalten.

- Gewinnablieferung

Die budgetierte Gewinnablieferung an den Kanton für das Jahr 2009 beträgt 5% der Energie- und Trinkwasserverkäufe. Damit kommt der gemäss IWB-Gesetz zulässige Höchstansatz zur Anwendung.

- Begründungen

Die Begründungen zu den Veränderungen im Budget 2009 beziehen sich – wie im Kantonsbudget – in der Regel auf das Budget 2008.



Leistungen und Abgaben an den Kanton Basel-Stadt

Neben der Überschussablieferung gemäss IWB-Gesetz erhält der Kanton eine Reihe von weiteren Leistungen und Abgaben.

Die gesamten Leistungen und Abgaben setzen sich wie folgt zusammen: (in Mio. CHF)

	2009 Budget	2008 Budget	2007 Rechnung
Überschussablieferung an den Kanton Gemäss IWB-Gesetz zum maximalen Ansatz von 5% der Energie- und Trinkwasserverkäufe	32.7	28.4	20.1
Verzinsung des Darlehens (de facto Dotationskapital)	14.7	14.2	14.7
Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Öffentliche Beleuchtung, Uhren, Brunnen, Landschafts- pflege, Differenz zu Marktpreis für den Bezug von Strom aus Blockheizkraftwerken)	15.9	13.5	12.9
Total	63.3	56.1	47.7

Laufende Rechnung, Zusammenzug

in CHF 1'000

Konto Nr.	Text	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007
4	<u>Ertrag</u>			
42	Vermögenserträge	6'125	5'865	7'143
43	Entgelte	698'047	584'641	568'797
47	Durchlaufende Beiträge	85'000	92'000	87'449
TOTAL ERTRAG		789'172	682'506	663'389
3	<u>Aufwand</u>			
30	Personalaufwand	97'902	96'314	93'510
31	Sachaufwand	512'133	422'286	423'260
32	Passivzinsen	17'000	14'198	14'666
33	Abschreibungen	41'609	26'357	24'376
37	Durchlaufende Beiträge	117'739	120'351	107'577
38	Spezialfinanzierungen	2'789	3'000	0
TOTAL AUFWAND		789'172	682'506	663'389
ERTRAGSÜBERSCHUSS		0	0	0

- 47 Mit der Tarifrevision Elektrizität per 1.1. 2007 wurde die Lenkungsabgabe nach unten angepasst.
- 30 Gesamthaft sind 23,1 Stellen mehr budgetiert.
Die Aktivierung von Eigenleistungen bei Investitionen erhöht sich um CHF 1,9 Mio.
- 31 Die Beschaffungskosten für Erdgas steigen deutlich an. Ebenso erhöhen sich die Kosten der Elektrizität inkl. Transport nach Basel. Die entsprechend (1:1) erhöhten Erlöse sind unter 43 budgetiert.
Im Netunterhalt (insbesondere im Strom) gibt es im 2009 eine Spitze.
Durch die Übernahme der KVA-Anlage fällt die Miete weg, dafür kommen Instandhaltungsaufwendungen dazu.
- 32 Verzinsung Darlehen Kanton BS und neu auch der Kontokorrent.
- 33 Hohe Investitionen bewirken wachsende Abschreibungen.
Neu hinzugekommen sind die Abschreibungen der KVA-Anlage.
- 38 Es wird eine Einlage von CHF 2,79 Mio. in die Schwankungsreserve geplant.

Laufende Rechnung IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2009 CHF	Budget 2008 CHF	IST 2007 CHF
4	Ertrag			
42	Vermögenserträge			
421	Guthaben	665'000	360'000	2'133'181
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	320'000	0	85'546
424	Buchgewinne aus dem Finanzvermögen	0	0	39'339
426	Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	3'000'000	3'200'000	3'211'808
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	2'140'000	2'305'300	1'673'375
	Total	6'125'000	5'865'300	7'143'249
43	Entgelte			
434	Dienstleistungen 1)	82'227'600	65'509'200	77'385'895
435	Verkäufe 1)	613'759'442	517'111'500	476'890'545
436	Rückerstattungen	1'360'000	1'320'000	1'524'028
439	Uebrige Entgelte	700'000	700'000	12'996'800
	Total	698'047'042	584'640'700	568'797'268
47	Durchlaufende Beiträge			
473	Eigene Anstalten 2)	85'000'000	92'000'000	87'448'577
	Total	85'000'000	92'000'000	87'448'577
TOTAL ERTRAG		789'172'042	682'506'000	663'389'094

1) Innenumsätze, in der konsolidierten Gesamtrechnung nicht enthalten:

434 Dienstleistungen	370'000	400'000	138'623
435 Verkäufe	75'336'400	63'588'500	57'813'469
Total	75'706'400	63'988'500	57'952'092

Im Konto 434 ist zusätzlich die geplante Überschussablieferung KVA an den Kanton enthalten:

Überschuss KVA	0	20'600'000	0
----------------	---	------------	---

2) Konti 373 / 473, Durchlaufende Beiträge - Eigene Anstalten

Unter diesen Positionen sind Beiträge enthalten, die von der IWB für fremde Rechnung eingezogen werden:

Energielenkungsabgabe	42'000'000	49'000'000	42'849'078
Förderabgabe	10'000'000	10'000'000	9'833'305
ARA-Gebühren	33'000'000	33'000'000	34'766'194
473 Total	85'000'000	92'000'000	87'448'577

Im Konto 373 sind zusätzlich die Gewinnablieferungen an den Kanton enthalten:

Gewinnablieferung IWB an Kanton	32'738'750	28'350'575	20'129'630
373 Total	117'738'750	120'350'575	107'578'207

Laufende Rechnung IWB

Konto Nr.	Text	Budget 2009 CHF	Budget 2008 CHF	IST 2007 CHF
3	Aufwand			
30	Personalaufwand			
301	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonal	68'839'720	67'949'246	66'509'268
303	Sozialversicherungsbeiträge	4'644'305	4'377'421	4'286'255
304	Personalversicherungsbeiträge	13'240'631	12'930'848	13'223'984
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	1'249'726	1'207'785	1'166'100
306	Dienstkleider, Wohnungs- und Verpflegungszulage	685'901	784'400	755'997
307	Rentenleistungen	5'000	5'000	2'745
308	Entschädigung für temporäre Arbeitskräfte	6'420'401	6'658'300	5'649'114
309	Uebrigere Personalaufwand	2'816'199	2'401'000	1'916'168
	Total	97'901'883	96'314'000	93'509'631
31	Sachaufwand			
310	Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	4'055'800	3'327'500	2'222'959
311	Möbilen, Maschinen, Fahrzeuge	8'818'502	6'856'600	6'635'509
312	Wasser, Energie und Heizmaterial 3)	366'490'300	291'643'500	267'807'165
313	Verbrauchsmaterialien	24'006'502	19'732'700	18'833'297
314	Dienstleistungen Dritter für den baulichen Unterhalt	74'269'302	57'994'700	52'282'376
316	Mieten, Pachten und Benützungskosten 4)	1'491'900	17'013'100	47'864'302
317	Spesenentschädigungen	606'500	518'900	434'869
318	Dienstleistungen und Honorare	31'518'001	24'459'281	20'218'245
319	Uebrigere Sachaufwand	876'400	740'200	6'960'840
	Total	512'133'206	422'286'481	423'259'562
32	Passivzinsen			
321	Kurzfristige Schulden	0	0	10'074
323	Sonderrechnungen	17'000'000	14'198'000	14'656'000
	Total	17'000'000	14'198'000	14'666'074
33	Abschreibungen			
330	Abschreibungen des Finanzvermögens	700'100	800'100	699'152
331	Abschreibungen des Verwaltungsvermögens	40'909'400	25'556'844	23'676'468
	Total	41'609'500	26'356'944	24'375'620
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung			
341	Beiträge an Gemeinden			0
	Total	0	0	0
37	Durchlaufende Beiträge			
373	Eigene Anstalten 2)	117'738'750	120'350'575	107'578'207
	Total	117'738'750	120'350'575	107'578'207
38	Spezialfinanzierungen			
380	Einlage in Schwankungsreserve	2'788'703	3'000'000	0
	Total	2'788'703	3'000'000	0
	TOTAL AUFWAND	789'172'042	682'506'000	663'389'094
	Ertragsüberschuss	0	0	0

2) Siehe Fussnote Seite 15

3) Ohne Innenumsätze von

4) Ohne Innenumsatz Miete Leehrröhre

Enthält Miete KVA

75'336'400

370'000

0

63'588'500

400'000

15'800'000

57'685'482

266'610

46'643'660

PARTNER VON



Investitionsrechnung

in CHF 1'000

Konto Nr.	Text	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007
50	<u>Sachgüter</u>			
501	Tiefbauten	51'760	63'670	51'317
503	Hochbauten	30'821	8'100	16'415
506	Maschinen, Mobilien, Fahrzeuge, Anlagen	13'551	24'960	15'679
TOTAL INVESTITIONEN		96'131	96'730	83'411

506 inkl. Fahrzeuge (791 TCHF)

Neuinvestitionen (Übersicht nach Objekten)

Objekt - Text	Pos.	Budget 2009	Kredit Ausschöpfung bis 2009	Objektbetrag Gesamt	Begründungen / Ratschlag
PRODUKTION					
<u>Elektrizität</u>					
Kleinkraftwerk St. Albenteich	1	440'000	440'000	3'000'000	in Vorbereitung (R)
Beteiligung an Windkraftwerken	2	4'000'000	4'000'000	30'000'000	in Vorbereitung (R)
<u>Fernwärme</u>					
Bewirtschaftungssoftware	3	450'000	450'000	450'000	in Vorbereitung (A)
Syngenta Werk Rosental (WRO)	4	8'539'000	8'539'000	8'539'000	in Vorbereitung (R)
<u>Erdgas</u>					
Biogasanlage	5	3'500'000	8'000'000	22'800'000	R # 06.2009.01 v.19.12.2006
<u>Trinkwasser</u>					
Erweiterung Sicherheit Grundwasseranreicherung	6	600'000	800'000	10'100'000	in Vorbereitung (R)
Frühwarnsystem Rheinwasserqualität	7	100'000	100'000	600'000	in Vorbereitung (A)
NETZE					
<u>Elektrizität</u>					
Versorgungsanlagen (2009 - 2013)	8	8'380'000	8'380'000	21'300'000	in Vorbereitung (R)
Datenkabelnetz LWL	9	1'000'000	7'987'170	8'000'000	R # 9303 v. 13.01.2004
Syngenta Werk Rosental (WRO)	10	1'572'000	1'572'000	1'572'000	in Vorbereitung (R)
Beteiligung Unterwerk Froloo	11	870'000	870'000	10'000'000	in Vorbereitung (R)
Fiber to the home (FTTH)	12	2'500'000	2'500'000		in Vorbereitung (R)
<u>Fernwärme</u>					
Versorgungsanlagen (2008 - 2012)	13	2'600'000	2'800'000	6'900'000	R # 07.2127.01 v. 09.01.2008
Syngenta Werk Rosental (WRO)	14	715'000	715'000	715'000	in Vorbereitung (R)
<u>Erdgas</u>					
Hoch- u. Niederdrucknetz (2007 - 2011)	15	6'700'000	12'700'000	28'000'000	R # 07.0813.01 v. 17.10.2007
Erdgasröhrenspeicher	16	1'700'000	16'153'999	16'200'000	R # 9253 v. 17.06.2003
<u>Trinkwasser</u>					
Trinkwassernetz (2007 - 2011)	17	600'000	3'149'957	3'500'000	R # 07.0814.01 v. 17.10.2007
Syngenta Werk Rosental (WRO)	18	389'000	389'000	389'000	in Vorbereitung (R)
DIENTSTLEISTUNGEN					
<u>Contracting</u>					
Contracting-Anlagen	19	12'760'000	45'455'056	50'500'000	R # 05.1415.01 v. 07.09.2005
Syngenta Werk Rosental (WRO)	20	286'000	286'000	286'000	in Vorbereitung (R)
<u>baldat</u>					
Telekomnetz	21	2'404'800	6'627'854	6'000'000	R # 9303 v. 13.01.2004
Fiber to the home (FTTH)	22	6'045'000	6'045'000		in Vorbereitung (R)
<u>Ausbau Telehouse</u>					
Etappe III	23	5'379'500	6'229'500	8'310'000	in Vorbereitung (R)
TOTAL		71'530'300	144'189'535	237'161'000	

Ersatzinvestitionen (Übersicht nach Objekten)

Objekt - Text	Pos.	Budget 2009	Kredit Ausschöpfung incl. Budget 2009	Objektbetrag Gesamt
PRODUKTION				
<u>Fernwärme</u>				
Sanierung FKW (Böden, Dächer, Fassaden)	1	1'150'000	1'400'000	1'400'000
Sanierung Dampfkessel inkl. Speisewasserpumpe	2	200'000	200'000	3'200'000
<u>Trinkwasser</u>				
Entkeimungsanlage	3	200'000	3'851'594	3'850'000
Schnellfilter: Sanierung Gebäude	4	1'000'000	1'050'000	2'100'000
Hebeleitungen Lange Erlen	5	2'000'000	3'500'000	3'550'000
Neues Schliesssystem Wasserproduktionsanlagen	6	450'000	550'000	1'000'000
Mischreservoir: Sanierung Innenbeschichtung / Filtertechnik	7	550'000	550'000	550'000
NETZE				
<u>Elektrizität</u>				
Bezirkstationen	8	2'600'000	13'679'686	15'000'000
Sanierung Unterwerk Jakobsberg	9	8'400'000	8'400'000	22'000'000
Kabel Wasgenring - Herzogenmatt	10	800'000	800'000	2'430'000
Roche 50 kV Anlage	11	800'000	800'000	800'000
Trasse 150 kV Kleinhüniger - Anlage	12	860'000	860'000	860'000
UW Brislach 150 kV	13	1'000'000	1'000'000	4'400'000
UW Volta Sanierung Fassade	14	1'300'000	1'300'000	1'300'000
<u>Fernwärme</u>				
WW-Netz Leonardstr., Station Holbeinstr.	15	450'000	700'000	800'000
WW-Netz Murtengasse, Ersatz Station Murtengasse	16	450'000	450'000	900'000
<u>Erdgas</u>				
Ersatz Transportleitung	17	500'000	500'000	500'000
<u>Trinkwasser</u>				
Ersatz Transportleitung	18	1'100'000	1'100'000	1'100'000
TOTAL		23'810'000	40'691'280	65'740'000

Anmerkungen zu den Übersichtslisten

Neuinvestitionen

1. Kleinkraftwerk St. Albanteich

Das Kleinkraftwerk St. Albanteich in Basel soll in den nächsten Jahren erstellt werden und dezentral saubere Energie erzeugen.

2. Beteiligung an Windkraftwerken

Mit einem Ratschlag für einen Rahmenkredit von insgesamt CHF 30 Mio. sollen die finanziellen Mittel zur Beteiligung / Mitfinanzierung der IWB bzw. des Kantons Basel-Stadt an Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energiequellen zur Stromerzeugung bereitgestellt werden.

Der Rahmenkredit soll den IWB / Kt. BS Beteiligungen als Partner / Mitinvestor an neuen geplanten Anlagen in der Schweiz ermöglichen; aber auch an interessanten Projekten im Ausland, wo für gewisse Technologien (Wind-, Solarkraftwerke) deutlich bessere klimatische Rahmenbedingungen bestehen.

3. Bewirtschaftungssoftware

Für den optimalen Einsatz der Fernwärmeproduktionsanlagen soll eine Software beschafft und eingeführt werden.

4. Syngenta Werk Rosental (WRO)

Die Gesamtinvestitionskosten von CHF 11,5 Mio. für die Übernahme der Energie- und Wasserversorgungsanlagen auf dem Areal Rosental werden anteilig den verschiedenen Sparten belastet.

5. Biogasanlage

In den nächsten Jahren sollen unter Beteiligung der IWB weitere Vergärungsanlagen erstellt werden.

6. Erweiterung Sicherheit Grundwasseranreicherung

Die Sicherheit bezüglich der Grundwasseranreicherung mit Rheinwasser soll erweitert werden.

7. Frühwarnsystem Rheinwasserqualität

Es soll ein Frühwarnsystem bezüglich der Rheinwasserqualität eruiert und installiert werden.

8. Versorgungsanlagen (2009 – 2013)

Grössere Netzbauten wird es in folgenden Abschnitten geben: Erlenmattareal, Bahnhof St. Johann, Kleinhüningen (Tramlinie 8) und Science Park.

Weiterhin werden diverse Netzprojekte aufgrund von Kabelalter oder koordiniert mit Dritten durchgeführt.

Ausgelöst durch die Gemeinde Riehen sind bei diversen Strassen im Gebiet von Riehen Netzbauten notwendig.

9. Datenkabelnetz LWL

Es wird weiterhin der Ratschlag „Signalkabelnetz“ umgesetzt (Erschliessung IWB-Stationen mit LWL)

10. Syngenta Werk Rosental (WRO)

siehe Punkt 4

11. Beteiligung Unterwerk Froloo

Das Unterwerk Froloo muss aus Altersgründen ersetzt werden (Eigentümer ATEL). IWB möchte sich aus strategischen Gründen an der Erneuerung beteiligen (Sicherung des Netzzuganges).

12. Fiber to the home (FTTH)

Das Projekt FTTH (Fiber to the home) soll nach dem bewilligten Ratschlag umgesetzt werden.

13. Versorgungsanlagen (2008 – 2012)

Grundsätzlich wird das Fernwärmenetz nur noch verdichtet. Für Anschlüsse neuer Kunden und Zusammenschlüsse sind kurze Versorgungsleitungen zu bauen.

14. Syngenta Werk Rosental (WRO)

siehe Punkt 4

15. Hoch- u. Niederdrucknetz (2007 – 2011)

Die Erweiterung des Hoch – und Niederdrucknetzes (inkl. Stationen) inkl. Erschliessung neuer Gemeinden wird aus dem Rahmenkredit finanziert.

16. Erdgasröhrenspeicher

Als Ersatz für die Erdgaskugelbehälter in Kleinhüningen und Pratteln wird in Allschwil bei Schönenbuch ein Erdgasröhrenspeicher erstellt.

17. Trinkwassernetz (2007 – 2011)

Die Neuerschliessung von Arealen und einzelnen Gebäuden wird durch den Rahmenkredit finanziert.

18. Syngenta Werk Rosental (WRO)

siehe Punkt 4

19. Contracting-Anlagen

Die Investitionen von Total CHF 12,76 Mio. setzen sich wie folgt zusammen:

Powerbox-Anlagen	CHF	5'000'000
AWEK-Projekt	CHF	4'000'000
Heatbox-Anlagen	CHF	3'700'000
Ersatzinvestitionen QWV	CHF	60'000



20. Syngenta Werk Rosental (WRO)

siehe Punkt 4

21. Telekomnetz

CHF 0,5 Mio. für Fibernet Hausanschlüsse:

Bau von Hausanschlüssen aufgrund von konkreten Kundenbestellungen

CHF 0,4 Mio. für Fibernet generell:

Individueller Versorgungs-Leitungsbau und Hausanschlüsse als Vorinvestition für Telecom Kunden in Synergie mit anderen IWB Bau-Projekten. Alle Backbone, Teil- und Anschlussleitungen.

Für die Aufrechterhaltung des Betriebes vom Fibernet und die Aufschaltung neuer Kunden-Services (Ausrüstung) sind CHF 0,78 Mio. vorgesehen.

22. Fiber to the home (FTTH)

Für gebäudeinterne Installationen und Übertragungsausrüstung

23. Ausbau Telehouse Etappe III

CHF 4,12 Mio. für den Ausbau der Energie- und Klimasysteme und die Aufwertung von Infrastruktur-Komponenten.

CHF 1,26 Mio. für das Bereitstellen zusätzlicher Kundenfläche im zweiten UG des Gebäudes an der Margarethenstrasse.

Ersatzinvestitionen

1. Sanierung Fernheizkraftwerk (FKW) (Böden, Dächer, Fassaden)

Nach diversen Rück- und Umbauten im FKW müssen einige Böden, Dächer und die Fassaden erneuert werden.
2. Sanierung Dampfkessel inkl. Speisewasserpumpe

Für die Abdeckung der Spitzenleistung müssen die Dampfkessel und Speisewasserpumpen im FKW saniert werden.
3. Entkeimungsanlage

Der Ersatz der bestehenden Entkeimungsanlage in der Trinkwasseraufbereitung wird abgeschlossen.
4. Schnellfilter: Sanierung Gebäude

In der Schnellfilteranlage stehen Sanierungsarbeiten der Decke, Lüftung, Fassade und Beleuchtung an.
5. Heberleitungen Lange Erlen

Die Heberleitungen in den Langen Erlen müssen saniert werden.
6. Neues Schliesssystem Wasserproduktionsanlagen

Die Schliessungen sind teilweise veraltet und gewähren mittelfristig nicht mehr die erforderliche Sicherheit. Daher sollen die Schliessungen ersetzt werden.
7. Mischreservoir: Sanierung Innenbeschichtung / Filtertechnik

Die Reservoirbeschichtung muss erneuert werden. Dabei werden auch die Filter angepasst.
8. Bezirkstationen

Für diverse Grossüberbauungen sind im Science Park, im Südpark, im Erlenmattareal und im Bereich Bahnhof St. Johann neue leistungsfähige Transformatorstationen zu erstellen.

Des Weiteren sind durch mehrere geplante Neubauten resp. Umbauten verschiedene Trafostationen neu zu erstellen. Einige Stationen sind in der Klärungsphase beim Kunden (z. Bsp. Sevogelstrasse, Horburgstrasse oder „Messezentrum 2012“).

Gleichzeitig sind aus Altersgründen und zum Schutz gegen elektromagnetische Strahlungen noch ca. 30 Transformatoren- und Bezirksstationen (Dreispeitz), sowie eine Gleichrichterstation (Wiesenplatz) zu sanieren resp. umzubauen.
9. Sanierung Unterwerk Jakobsberg

Die elektrischen Anlagen im 40jährigen Unterwerk Jakobsberg sind am Ende ihrer Lebensdauer und müssen dringend komplett erneuert werden. Im 2009 werden die ersten Demontage-/Montagearbeiten begonnen (zieht sich bis ins Jahr 2010).

10. Kabel Wasgenring - Herzogenmatt

Die 150kV- Kabel Herzogenmatt nach UW Wasgenring müssen aus Altersgründen ersetzt werden.

11. Roche 50 kV Anlage

Die 50 kV-Anlage UW Roche soll koordiniert mit Roche ersetzt werden.

12. Trasse 150 kV Kleinhüninger - Anlage

Im Bereich Basel Nord wird aus strategischen Gründen koordiniert mit dem Tramlinie 8 Projekt ein 150 kV-Reservetrasse erstellt.

13. UW Brislach 150 kV

Im Unterwerk Brislach müssen aus Altersgründen Schaltfelder ersetzt werden.

14. UW Volta Sanierung Fassade

Nach Beendigung der Nordtangente-Arbeiten muss die stark angegriffene Fassade vom UW Volta saniert werden.

15. Warmwasser (WW) – Netz Leonardstr., Station Holbeinstr.

Im Rahmen des Erneuerungsplanes wird die WW-Station in der Holbeinstr. erneuert.

16. WW – Netz Murtengasse, Ersatz Station Murtengasse

Im Rahmen des Erneuerungsplanes wird die WW-Station in der Murtengasse erneuert.

17. Ersatz Transportleitung Erdgas

Nach Bedarf werden Transportleitungen saniert.

18. Ersatz Transportleitung Trinkwasser

Nach Bedarf werden Transportleitungen saniert.

Finanzaufwand / -ertrag

in 1000 CHF

	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007
Zinserträge	360	360	1'450
Beteiligungserträge	3'305	3'200	3'134
Total Finanzerträge	3'665	3'560	4'584
Verzinsung Darlehen Kanton	14'656	14'198	16'946
Verzinsung Kontokorrent	2'344	0	0
Total Finanzaufwand	17'000	16'030	16'946
TOTAL AUFWAND NETTO	13'335	10'638	12'362

Zinserträge

Zinsertrag GVM. Auf dem Kontokorrentkonto erwarten wir keinen Zinsertrag mehr.

Beteiligungserträge

Die Höhe der Dividenden richtet sich nach der Höhe des Zinsniveaus auf den Anleiheobligationen. Für das Jahr 2009 wird mit leicht steigendem Niveau gerechnet.

Verzinsung Darlehen Kanton

Verzinsung des Darlehens von CHF 458 Mio. an den Kanton Basel-Stadt:

Budget 2009: 3,2%
 Budget 2008: 3,1%
 Rechnung 2007: 3,2%

Verzinsung Kontokorrent

Wir gehen von einem durchschnittlichen Negativsaldo von CHF 73 Mio. aus.

Personal

Konto Nr.	Text	Budget 2009 Mio. CHF	Budget 2008 Mio. CHF	Rechnung 2007 Mio. CHF
301	Löhne eigenes Personal	68.8	67.9	66.5
308	Löhne temporär	6.4	6.7	5.6
	Total Löhne	75.2	74.6	72.1
303-305/307	Sozial- und Personalversicherungsbeiträge	19.2	18.5	18.7
306/309	Personalnebenkosten	3.5	3.2	2.7
	Total Personalkosten	97.9	96.3	93.5

	Budget 2009	Budget 2008	Rechnung 2007
Planstellen	773.1	746.0	722.0
davon Lehrstellen	22.0	18.0	18.0

Segmentinformationen nach Produkten

Budget 2009

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	223'097	12'252	4.7%
Fernwärme	93'802	8'548	5.2%
Erdgas	260'369	18'900	5.2%
Trinkwasser	47'986	2'999	5.2%
Energiedienstleistungen	22'645	-1'971	-
bâldata	10'858	-5'201	-
KVA	32'965	0	-
Übrige	6'325	0	-
Gesamt	698'047	35'527	5.0%

Der Umsatz von Elektrizität, Fernwärme, Erdgas und Trinkwasser setzt sich aus dem Erlös der Energie- und Wasserverkäufe und dem Erlös von Kundenaufträgen, zum überwiegenden Teil aus dem Bereich Netz- und Leitungsbau, zusammen.

Unter der Position "Übrige" sind Erlöse aus der Verrechnung von Dienstleistungen (z. B. für den Einzug der ARA-Gebühren etc.) zusammengefasst. Sie sind im IWB-Kontenrahmen als Kostenminderung verbucht. Zudem werden hier die verrechneten Leistungen an das HKW ausgewiesen.

Budget 2008

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	194'322	20'614	5.4%
Fernwärme	86'376	4'691	5.4%
Erdgas	211'723	12'143	5.4%
Trinkwasser	38'369	-2'235	0.0%
Energiedienstleistungen	20'653	-2'954	-
bâldata	9'535	-908	-
KVA	20'629		-
Übrige	3'034		
Gesamt	584'641	31'351	5.0%

Rechnung 2007

in 1'000 CHF

	Umsatz	Ergebnis vor Gewinnablieferung	Gewinnablieferung in % der Verkäufe
Elektrizität	183'015	24'012	7.8%
Fernwärme	71'014	1'046	1.5%
Erdgas	194'399	2'102	1.1%
Trinkwasser	40'100	-3'350	0.0%
Energiedienstleistungen	15'702	-3'344	
bâldata	8'226	-336	
KVA	40'087	-	
Übrige	2'557		
Gesamt	555'100	20'130	3.9%

Aufwandbudgets nach Verantwortungsbereichen

Übersicht

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	IST 2007
Produktion und Beschaffung	412'307	336'591	343'218
Netze	90'693	90'028	88'651
Planung / Projektierung	17'584	18'347	16'742
Marketing, Vertrieb	21'347	20'783	19'540
Energiedienstleistungen / bâldata	27'841	21'531	19'544
Finanzen und Services, ICT, Personal, Geschäftsleitung	24'431	18'171	14'541
Nebenbereich	12'642	10'270	10'700
Subtotal	606'847	515'722	512'936
Verzinsung Kantonsdarlehen und Kontokorrent	17'000	14'198	14'666
Abschreibung	41'609	26'357	24'376
Durchlaufende Beträge	85'000	92'000	87'449
Gewinnablieferung	32'739	28'351	20'130
Schwankungsreserve	2'789	3'000	0
TOTAL Aufwand	785'984	679'628	659'556
Differenz zu FDK-Zuordnung	3'188	2'878	3'833
Total Aufwand gemäss FDK	789'172	682'506	663'389
Soll-Stellen	773.1	746.0	733.1

In den Aufwandbudgets nach Verantwortungsbereichen der IWB werden im Gegensatz zur FDK-Rechnung gewisse Erlöse wie Unfallvergütungen, Erwerbsausfallentschädigungen und Kostenbeiträge an die Energieberatung und den Einzug der Abwassergebühren als Kostenminderungen gebucht.

Produktion (inkl. Beschaffung)

Beschaffung

Die Beschaffungsmengen für die Energie- und die Wasserversorgung sind stagnierend bzw. leicht steigend. Die Marktpreise für den Zukauf von Energie sind jedoch deutlich gestiegen. Deshalb erhöhte sich das Budget um CHF 73 Mio.

Sachaufwand

Bau und Unterhalt

Bei der KVA stehen grosse Unterhaltsarbeiten an, insbesondere der Ersatz der Rauchgaswäscheranlage. Zudem wird mit höheren Preisen im Baugeschäft kalkuliert.

Entsorgungsgebühren

Die Preise für die Entsorgung werden im Vergleich zum Budget 2008 um CHF 0,95 Mio. steigen.

Pachten, Mieten

Durch die Übernahme der KVA-Anlage in die IWB-Buchhaltung entfällt die zu bezahlende Miete ab 2009.

Anlagenaufwand

Für den eventuellen Kauf eines Terberg Verschiebefahrzeugs sind CHF 0,45 Mio. budgetiert.

Produktion (inkl. Beschaffung)

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	IST 2007
Beschaffung			
Energie u. Wasser	355'045	282'251	256'984
Personalaufwand			
Löhne	13'242	12'613	13'004
Sozialaufwand	3'216	3'191	3'366
Personal-, Lohnnebenkosten	901	822	670
Sachaufwand			
Material	4'538	4'143	2'810
Bau und Unterhalt	25'745	10'060	6'971
Entsorgungsgebühren	6'470	5'520	5'103
Pachten, Mieten	254	15'930	46'893
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	624	509	683
Verwaltungsaufwand	1'118	1'026	846
Informatikaufwand	152	159	310
Anlagenaufwand	1'004	368	192
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	5'385
TOTAL AUFWAND	412'307	336'591	343'218
Soll-Stellen	132.0	133.4	132.8



Netze

Personalaufwand

Der Personalaufwand sinkt aufgrund von mehr aktivierbaren Eigenleistung.

Sachaufwand

Materialaufwand

Aufgrund des Mehrbedarfs und der steigenden Preise für das Material, wurde das Budget um CHF 4,5 Mio erhöht.

Bau und Unterhalt

Das Budget für Bau und Installationen hat man um CHF 1 Mio. gesenkt und die geplanten Ausgaben für Grabarbeiten Netze um CHF 0,5 Mio.

Verwaltungsaufwand

Mehraufwand für Studien und Untersuchungen. Im Vergleich zum Ist 2007 sind die Vereinsbeiträge in den Bereich Planung / Projektierung verschoben worden.

Netze

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	IST 2007
Beschaffung			
Energie u. Wasser	658	834	207
Personalaufwand			
Löhne	18'429	20'521	19'680
Sozialaufwand	5'932	5'891	6'062
Personal-, Lohnnebenkosten	1'796	1'771	1'366
Sachaufwand			
Material	20'561	16'033	17'033
Bau und Unterhalt	37'538	39'271	36'993
Pachten, Mieten	34	39	40
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	906	1'459	1'445
Verwaltungsaufwand	799	351	1'539
Informatikaufwand	404	1'113	553
Anlagenaufwand	3'632	3'319	3'739
Sonstiger Aufwand	4	-574	-6
TOTAL AUFWAND	90'693	90'028	88'651
Soll-Stellen	255.0	257.0	252.8



Planung / Projektierung

Personalaufwand

Der Bereich Systeme / Netzwerke (IS) mit insgesamt 11 Stellen u. 2 Lehrstellen wurde neu im Bereich Finanzen / Services (C) angesiedelt. Zudem wurde eine neue Stelle im Bereich „Planung Fernwärme, Gas, Wasser“ (IW) bewilligt. Für den Aufbau des neuen Geschäfts „Fiber to the home“ (FTTH) wurden 2 neue Stellen budgetiert. Aufgrund dieser Mutationen und Neubesetzungen wurde das Budget 2009 um CHF 0,8 Mio. gesenkt.

Sachaufwand

Bau und Unterhalt

Aufgrund steigender Preise in der Baubranche wurde das Budget für den Bau und Unterhalt erhöht.

Verwaltungsaufwand

Die Vereinsbeiträge in Höhe von CHF 0,65 Mio. werden neu dem Bereich Planung / Projektierung zugewiesen.

Planung / Projektierung

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	IST 2007
Personalaufwand			
Löhne	11'435	12'180	10'966
Sozialaufwand	2'681	2'867	2'921
Personal-, Lohnnebenkosten	668	726	684
Sachaufwand			
Material	17	69	167
Bau und Unterhalt	489	403	263
Pachten, Mieten	0	4	5
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	84	92	48
Verwaltungsaufwand	1'261	690	936
Informatikaufwand	938	1'266	749
Anlagenaufwand	11	51	3
TOTAL AUFWAND	17'584	18'347	16'742
Soll-Stellen	92.5	102.5	91.6



Marketing / Vertrieb

Personalaufwand

Der Bereich Kundenzentrum (MBB) wurde aufgeteilt. 2 Stellen wurden dem Bereich Kundnen – Center (MAC) zugeteilt und 5 Stellen im Bereich Energiedienstleistung angesiedelt. Der Berreich Verkauf Aussendienst (MBF) wird mit 2 Stellen, der Bereich Energiehandel (DK) mit 1 Stelle verstärkt.

Sachaufwand

Werbeaufwand

Diese Position enthält Werbeaufwendungen für Inserate, Werbe- / Merchandising, Kommunikationsmittel, Anlässe, Sponsoring und Agenturen, welche für Werbeauftritte benötigt werden.

Marketing / Vertrieb

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	IST 2007
Erlöse kostenmindernd	-1'164	-1'125	-1'242
Personalaufwand			
Löhne	10'649	11'043	10'960
Sozialaufwand	2'796	2'874	2'911
Personal-, Lohnnebenkosten	748	816	527
Sachaufwand			
Material	36	56	108
Bau und Unterhalt	2	74	96
Pachten, Mieten	0	76	176
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	171	25	32
Verwaltungsaufwand	2'396	2'382	1'572
Informatikaufwand	770	368	259
Werbeaufwand	4'940	4'149	4'138
Anlagenaufwand	4	45	2
Sonstiger Aufwand	0	1	0
TOTAL AUFWAND	21'347	20'783	19'540
Soll-Stellen	106.7	108.7	112.8

Energiedienstleistungen / bâldata

Beschaffung

Energie und Wasser Aufgrund neuer Projekte und gestiegener Energiepreise im Bereich Energiedienstleistungen steigen die Beschaffungskosten.

Personalaufwand

Der Bereich MBB (Kundenzentrum) mit insgesamt 5 Stellen wurde neu im Bereich Energiedienstleistung angesiedelt. Der Bereich BEG (Grossanlagen) hat sich um 1 Stelle verstärkt. Für den Aufbau des neuen Geschäfts „Fiber to the home“ (FTTH) wurden 18 neue Stellen budgetiert.

Sachaufwand

Pachten, Mieten Miete für Räumlichkeiten (PowerBox) und Faser Mieten (Telecom) bei Dritten.

Verwaltungsaufwand Diese Position enthält den Aufwand für die weitere Entwicklung der Produkte HeatBox, PowerBox und X-Count. Im Bereich bâldata sind hier Aufwendungen budgetiert, welche die Entwicklung und Umsetzung des neuen Geschäfts „FTTH“ betreffen.

Werbeaufwand In dieser Position sind unter anderem Werbeaufwendungen für die Umsetzung des Geschäfts „FTTH“ budgetiert.

Energiedienstleistungen / bâldata

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	IST 2007
Beschaffung			
Energie u. Wasser	11'456	9'899	9'227
Personalaufwand			
Löhne	5'281	4'397	3'842
Sozialaufwand	1'409	1'175	1'062
Personal-, Lohnnebenkosten	483	380	258
Sachaufwand			
Material	587	719	524
Bau und Unterhalt	2'295	2'345	2'854
Pachten, Mieten	608	809	645
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	33	48	28
Verwaltungsaufwand	3'677	595	359
Informatikaufwand	31	541	214
Werbeaufwand	1'961	516	542
Anlagenaufwand	20	108	25
Sonstiger Aufwand	0	0	-36
TOTAL AUFWAND	27'841	21'531	19'544
Soll-Stellen	65.0	41.0	36.2

Finanzen / Services / Personal / Geschäftsleitung**Personalaufwand**

Der Bereich Systeme / Netzwerke (IS) mit insgesamt 11 Stellen und 2 Lehrstellen wurde neu im Bereich C (Finanzen / Services) angesiedelt. Desweiteren wurde im Bereich C ein neuer Bereich Information Communication Technologies (ICT) eröffnet. Dafür wurden 2 Personen vom Bereich bâldata übernommen. Im Bereich Personal wurden 3,5 neue Stellen bewilligt.

Sachaufwand

Material

Umlage der Kostenstelle Lager

Pachten, Mieten

Miete für abgesicherten Serverraum

Versicherung, Gebühren
/Abgaben

Die Versicherungsbeiträge liegen in der Verantwortung des Bereichs Finanzen und sind dort enthalten. Verschiebung des Budgetpostens aus dem Nebenbereich.

Verwaltungsaufwand

In dieser Position sind Kosten für die Rechtsberatung/Revision (Jahresprüfung PwC), Beratung (Entwicklung Kostenrechnung, MIS, Netzbewertung) und Studien/Untersuchungen enthalten.

Informatikaufwand

Verschiedene Erneuerungsarbeiten bei Infrastruktur und Software. Durch die Umstrukturierung der ICT sind Informatikaufgaben aus den Bereichen „Planung / Projektierung“ und „bâldata“ übernommen worden.

Finanzen / Services / Personal / Geschäftsleitung

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	IST 2007
Erlöse kostenmindernd	-11	-11	-3
Personalaufwand			
Löhne	10'436	8'353	8'084
Sozialaufwand	2'781	2'202	2'241
Personal-, Lohnnebenkosten	2'075	1'654	1'731
Sachaufwand			
Material	-3'061	-2'256	-2'602
Bau und Unterhalt	253	152	-162
Pachten, Mieten	315	253	214
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	1'588	1	0
Verwaltungsaufwand	3'516	2'842	1'413
Informatikaufwand	6'387	4'929	3'405
Werbeaufwand	53	23	30
Anlagenaufwand	100	32	192
TOTAL AUFWAND	24'431	18'171	14'541
Soll-Stellen	108.3	89.8	92.3

Nebenbereiche

Unter dem Titel „Nebenbereiche“ sind die Liegenschaften, Betriebsführung HKW, das Basler Wasser und die Wohlfahrt zusammengefasst.

Sachaufwand

Bau und Unterhalt

In den Gesamtkosten von CHF 8,1 Mio. sind Ingenieur- und Architekten-Honorare, Instandhaltung, externe Dienstleistungen sowie folgende Vorhaben enthalten:

Margarethenstrasse 40

- CHF 0,10 Mio. Sanierung Archive
- CHF 0,10 Mio. Sanierung UV
- CHF 0,07 Mio. Erdbebensicherheit III Trakt M
- CHF 0,13 Mio. Kellersanierung Trakt V
- CHF 2,55 Mio. RAUKO 09

Kleinhüningen

- CHF 0,35 Mio. Duschanlage & WC Trakt T/R – UG
- CHF 0,18 Mio. Fahrbahn Sanierung
- CHF 0,30 Mio. Sanierung Liftanlagen Trakt T
- CHF 0,19 Mio. Diverse Projekte

Höhenweg

- CHF 0,35 Mio. Fenstersanierung 1. OG, Erneuerung UV

Kohlenberg

- CHF 0,10 Mio. BFS Flachdach Teilsanierung
- CHF 0,09 Mio. Storensanierung (mechanisch)

Wohlfahrt

- CHF 0,62 Mio. Öffentl. Wege u. Gewässer, Quellgebiet, Hochzonen
- CHF 0,73 Mio. Diverse Arbeiten LE

Allgemein

- CHF 1,84 Mio. Allg. Ing.- u. Arch. Honorare / Service Reparatur

Betriebsführungen

Unter anderem enthält diese Position die Kosten (CHF 0.41 Mio.) der Abfallentsorgung (Schlacke) für das Holzkraftwerk, welche durch die Erlöse wiederum kompensiert werden.

Pachten, Mieten

RAUKO 09: Containermieten Büroprovisorien

Versicherung, Gebühren/Abgaben

Die Versicherungsbeiträge liegen in der Verantwortung des Bereichs Finanzen und sind dort enthalten. Verschiebung des Budgetpostens.

Anlagenaufwand

Neuanschaffungen von Büromobiliar und Maschinen

- CHF 0.76 Mio. RAUKO 09
- CHF 0.25 Mio. Ordentlicher Ersatz

Nebenbereiche

Aufwand	Budget 2009	Budget 2008	IST 2007
Beschaffung			
Energie u. Wasser	16	1	333
Personalaufwand			
Löhne	1'182	1'129	1'237
Sozialaufwand	315	302	343
Personal-, Lohnnebenkosten	86	92	109
Sachaufwand			
Material	641	484	796
Bau und Unterhalt	8'142	5'558	4'846
Pachten, Mieten	587	150	89
Versicherungen, Gebühren/Abgaben	189	1'845	1'691
Verwaltungsaufwand	264	290	149
Informatikaufwand	68	78	28
Werbeaufwand	131	112	81
Anlagenaufwand	1'021	230	564
Sonstiger Aufwand	0	0	434
TOTAL AUFWAND	12'642	10'270	10'700
Soll-Stellen	13.6	13.6	14.6